

Pressemitteilung

29.01.2025

Positive Bilanz für 2024 – Herausforderungen und Zukunftsperspektiven für Norderney

Im Rahmen einer Pressekonferenz zog jetzt Wilhelm Loth, Kurdirektor und Geschäftsführer der Staatsbad Norderney GmbH eine positive Bilanz für das Jahr 2024. Gleichzeitig sprach er offen über Herausforderungen wie den anhaltenden Fachkräftemangel, steigende Ansprüche der Gäste und die zunehmenden Leerstände von Geschäftsflächen auf Norderney.

Die touristischen Zahlen des vergangenen Jahres stimmen optimistisch. „Wir sind zufrieden“, erklärte Loth. Nach den pandemiebedingten Rückgängen haben sich die Gästezahlen nahezu auf das Niveau von 2019 eingependelt. Insgesamt konnte Norderney rund 580.000 Übernachtungsgäste verzeichnen – ein Plus von rund 18.000 gegenüber 2023. Gestiegen ist auch die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast – um 0,1 auf 6,6 Tage. Auch die Zahl der Tagesgäste stieg um 4.000 auf 219.000, wengleich sie weiterhin unter dem Höchststand von 2018 mit 274.000 liegt.

Parallel beobachtet die Kurverwaltung eine Veränderung im Buchungsverhalten: Urlaubsbuchungen erfolgen immer kurzfristiger. Zudem zeigt sich ein verändertes Konsumverhalten: „Am Urlaub selbst wird nicht gespart, aber im Urlaub. Die Gäste sind bei ihren Ausgaben vor Ort deutlich zurückhaltender“, so Loth. Diese Tendenz werde sich seiner Meinung nach wohl auch in 2025 fortsetzen.

Trotz der positiven Besucherzahlen warnte Loth vor einer trügerischen Selbstzufriedenheit und thematisierte den zunehmenden Leerstand von Geschäftsräumen. Dabei rief er Eigentümer zur Verantwortung: „Die hohen Mieten resultieren aus dem touristischen Erfolg der Insel. Doch wer sich der Weiterentwicklung verweigert und nur auf maximale Gewinne setzt, schadet langfristig dem Standort.“

Besonders kritisierte er Eigentümer, deren Immobilien aufgrund hoher Mietforderungen leer stehen und verfallen. Hier sieht er nicht nur wirtschaftliche, sondern auch gesellschaftliche Verantwortung: „Eigentum verpflichtet. Wer diese Verantwortung ignoriert, trägt dazu bei, dass sich das Stadtbild negativ verändert.“ Neben politischer Unterstützung forderte er ein aktiveres Engagement des Einzelhandels, um Norderney attraktiv zu halten.

PRESSEKONTAKT:

UWE SCHNEIDER

T +49 (0)4932 891-196

E-MAIL: SCHNEIDER@NORDERNEY.DE

STAATSBAD NORDERNEY GMBH

AM KURPLATZ 3

26548 NORDERNEY

Ein weiteres drängendes Thema ist der Fachkräftemangel. „Die Situation hat sich bei uns leicht entspannt, doch die grundsätzliche Herausforderung bleibt“, erklärte Loth. Neben dem Mangel an qualifiziertem Personal beobachtet er einen gesellschaftlichen Wandel in der Einstellung zur Arbeit.

Die hohen Serviceansprüche der Gäste stehen zunehmend im Konflikt mit eingeschränkten Ressourcen. „Das gewohnte 24/7-Rundum-sorglos-Gefühl wird es in dieser Form nicht mehr geben.“ Er regte an, darüber nachzudenken, ob reduzierte Öffnungszeiten eine Lösung sein könnten: „Es wäre gut, wenn wir gesellschaftlich wieder lernen, dass es beispielsweise auch mal Tage ohne Konsum geben kann.“

Besonders kritisch äußerte sich Loth zu negativen Reaktionen auf neue Projekte und Veränderungen auf der Insel. So würden erfolgreiche Veranstaltungen wie die Summertime@NORDERNEY mit Künstlern wie Andrea Berg oder Bands wie 01099 oft belächelt, obwohl sie sich bewährt hätten.

„Es gibt eine Form von Überheblichkeit, die uns nicht guttut“, stellte er klar. Wer sich für die Insel engagiere, stoße häufig auf Kritik, was die Motivation der Engagierten untergrabe. „Wer etwas bewegt, macht Fehler. Doch wenn jede Initiative sofort negativ bewertet wird, verlieren wir langfristig wertvolle Impulse. Diese Haltung schadet der Insel.“

Abschließend betonte Loth, dass Norderney nur dann langfristig erfolgreich bleibt, wenn sich alle Akteure aktiv für die Weiterentwicklung der Insel einsetzen. Dabei gehe es nicht nur um wirtschaftlichen Erfolg, sondern auch um gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Bereitschaft, Veränderungen mitzutragen.